

## Aufgabenteil

KLAUSUR: 31041 - Theorie der Marktwirtschaft (Mikroökonomik)

TERMIN: Donnerstag, 28.03.2019, 17.00 – 19.00 Uhr

PRÜFER: Prof. Dr. R. Schmidt

**Dieser Aufgabenteil wird nicht eingesammelt.**

---

## Bearbeitungshinweise

Das Klausurexemplar besteht aus zwei Teilen: einem Aufgabenteil und einem LOTSE-Markierungsbogen. Der Aufgabenteil besteht aus 20 Aufgaben, 2 Seiten Bearbeitungs-, Erfassungs- und Bewertungshinweisen und 5 Konzeptbögen. Abzugeben ist nur der Markierungsbogen. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie ein vollständiges Klausurexemplar erhalten haben, und tragen Sie auf dem Markierungsbogen Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein.

Die Klausur wird maschinell korrigiert. Im Anschluss an die Aufgabenblätter sind die wichtigsten Punkte, die beim Ausfüllen des Markierungsbogen zu beachten sind, noch einmal abgedruckt. Beginnen Sie spätestens 15 Minuten vor dem Klausurende mit dem Ausfüllen des Markierungsbogens. Sie haben für diese Klausur **120 Minuten** Zeit.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Klausur auf dem Markierungsbogen.

## Hilfsmittel

Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:

- Casio fx86 oder Casio fx87
- Texas Instruments TI 30 X II oder
- Sharp EL 531

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert. Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

Des Weiteren sind nur Schreibgeräte und Zeichenmaterial als Hilfsmittel zugelassen.

## Hinweise zur Bewertung

Die Klausur besteht aus zwanzig Mehrfach-Auswahlaufgaben vom Typ "x aus n" mit jeweils  $n=5$  Teilaussagen. Richtige Aussagen sind auf dem Lotsebogen zu markieren. Falsche Aussagen sind nicht zu markieren.

Für die erste richtige Markierung / Nicht-Markierung erhalten Sie einen Punkt, für die zweite 9 Punkte, für die dritte 20 Punkte, für die vierte 30 Punkte und für die fünfte 40 Punkte.

Daraus ergibt sich: Bei fünf Übereinstimmungen werden für die Aufgabe insgesamt 100 Punkte vergeben, bei vier Übereinstimmungen 60 Punkte, bei drei Übereinstimmungen 30 Punkte, bei zwei Übereinstimmungen 10 Punkte, bei einer Übereinstimmung 1 Punkt und bei keiner Übereinstimmung 0 Punkte.

Die Klausur ist bestanden, wenn mindestens 1000 der maximal erreichbaren 2000 Punkte (bzw. mindestens 50 von 100 Prozentpunkten) erzielt wurden.

## Besondere Hinweise

**Innerhalb von einem Monat** nach Bekanntgabe des Klausurergebnisses kann ein formloser schriftlicher Antrag auf Überprüfung der Korrektur (Nachkorrektur) an:

**FernUniversität in Hagen**

Lehrstuhl für VWL, insb. Mikroökonomie

apl. Prof. Dr. Bianca Rundshagen

Universitätsstr. 11, D-58084 Hagen

oder per E-Mail an: **Bianca.Rundshagen@fernuni-hagen.de**

gestellt werden. Über das Ergebnis der Nachkorrektur werden Sie schriftlich vom Prüfungsamt unterrichtet.

Die Musterlösung der Klausur wird einige Tage nach dem Klausurtermin in der Moodle-Kursumgebung veröffentlicht. **Falls der Antragsteller die Aufgabenstellung oder die Musterlösung für fehlerhaft hält, ist die Nummer der Aussage anzugeben, auf welche sich der Nachkorrekturantrag bezieht.**

**Falls der Antragsteller der Ansicht ist, bei der maschinellen Auswertung sei ein Fehler unterlaufen, ist dies anzugeben.**

**TEIL I: Theorie des Haushalts**

---

**Aufgabe 1 (100 RP)**

Ein Konsument verfüge über ein Einkommen in Höhe von  $B = 500$ , welches ihm vollständig für den Kauf zweier Güter zur Verfügung steht. Der Preis des ersten Gutes beträgt  $P_1 = 5$ , der des zweiten Gutes beträgt ebenfalls  $P_2 = 5$ . Welche der folgenden Aussagen zur Budgetgeraden und Konsummöglichkeitenmenge des Konsumenten ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetgerade des Konsumenten verbindet die beiden Güterbündel  $(X_1, X_2) = (0, 0)$  und  $(\tilde{X}_1, \tilde{X}_2) = (100, 100)$ .
  - B Die Steigung der Budgetgeraden beträgt  $\frac{dX_2}{dX_1} = 1$ .
  - C Das Güterbündel  $(X_1, X_2) = (30, 70)$  gehört zur Konsummöglichkeitenmenge des Konsumenten.
  - D Steigen ceteris paribus die Preise beider Güter um jeweils eine Geldeinheit auf  $P_1^{\text{neu}} = P_2^{\text{neu}} = 6$ , so bewirkt dies eine Parallelverschiebung der Budgetgeraden.
  - E Steigt ausgehend von den ursprünglichen Preisen  $(P_1, P_2) = (5, 5)$  ceteris paribus der Preis von Gut 2 auf  $P_2^{\text{neu}} = 8$  und sinkt gleichzeitig der Preis von Gut 1 auf  $P_1^{\text{neu}} = 2$ , so dreht sich die Budgetgerade um den Punkt  $(X_1, X_2) = (50, 50)$ .
-

**Aufgabe 2 (100 RP)**

Betrachtet werden die Präferenzen eines Entscheiders (bzw. mehrerer Entscheider) bezüglich Güterbündeln der Form  $(X_1, X_2)$  mit  $X_1 \geq 0$  und  $X_2 \geq 0$ . Welche der folgenden Aussagen zur Präferenzordnung ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die zur Nutzenfunktion  $U(X_1, X_2) = X_1 - X_2$  gehörenden Indifferenzkurven sind streng monoton fallend.
  - B Eine Präferenzordnung, welche die Axiome des Rationalverhaltens erfüllt, erfüllt stets auch die Annahme der Nichtsättigung.
  - C Die Präferenzordnung, welche durch die Nutzenfunktion  $U(X_1, X_2) = 0$  repräsentiert wird, erfüllt das Axiom der Vollständigkeit.
  - D Die Präferenzordnungen zweier Entscheider mit den Nutzenfunktionen  $U(X_1, X_2) = X_1$  und  $V(X_1, X_2) = 2X_1$  stimmen überein.
  - E Die Präferenzordnungen zweier Entscheider mit den Nutzenfunktionen  $U(X_1, X_2) = X_1 \cdot (X_2)^2$  und  $V(X_1, X_2) = X_1 \cdot (X_2)^4$  stimmen überein.

**Aufgabe 3 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu Entscheidungen unter Unsicherheit ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Falls der Entscheider risikofreudig ist, ist das Sicherheitsäquivalent größer als der Erwartungswert des Prospekts.
  - B Die Nutzenfunktion eines Entscheiders laute  $U(X) = \sqrt{X}$ , wobei  $X$  der Ertrag einer Investition ist. Mit Wahrscheinlichkeit  $\frac{1}{2}$  erwarte der Entscheider einen Ertrag von 1 und mit Wahrscheinlichkeit  $\frac{1}{2}$  erwarte der Entscheider einen Ertrag von 4. Der Entscheider ist risikoneutral, da er die Eintrittswahrscheinlichkeiten für das gute und schlechte Ereignis als gleich hoch ansieht.
  - C Das Sicherheitsäquivalent für den Entscheider aus B lautet  $X_S = \frac{9}{4}$ .
  - D Die Nutzenfunktion eines Entscheiders laute  $U(X) = X$ , wobei  $X$  der Ertrag einer Investition ist. Mit Wahrscheinlichkeit  $\frac{1}{2}$  erwarte der Entscheider einen Ertrag von 1 mit Wahrscheinlichkeit  $\frac{1}{2}$  erwarte der Entscheider einen Ertrag von 4. Der Entscheider ist risikoneutral.
  - E Für einen risikoscheuen Entscheider ist der erwartete Nutzen einer Investition stets größer als der Nutzen des Erwartungswertes der Investition.

**Aufgabe 4 (100 RP)**

Die Nutzenfunktion und die Budgetrestriktion eines Haushalts seien gegeben durch  $U(X_1, X_2) = 3X_1 - \frac{1}{2}(X_1)^2 + 2X_2 - \frac{1}{2}(X_2)^2$  und  $2X_1 + X_2 \leq B$ . Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Wenn  $B = 10$  gilt, fragt der Konsument 2 Einheiten von Gut 1 und 6 Einheiten von Gut 2 nach.
  - B Wenn  $B = 10$  gilt, fragt der Konsument 3 Einheiten von Gut 1 und 2 Einheiten von Gut 2 nach.
  - C Wenn  $B = 8$  gilt, fragt der Konsument 3 Einheiten von Gut 1 und 2 Einheiten von Gut 2 nach.
  - D Wenn  $B = 3$  gilt, fragt der Konsument lediglich Gut 2 nach.
  - E Die Nutzenfunktion des Konsumenten erfüllt die Eigenschaft der Nichtsättigung.

**Aufgabe 5 (100 RP)**

Ein Haushalt hat die Nutzenfunktion  $U = Y^2 \cdot F$ , wobei  $Y$  das Arbeitseinkommen und  $F$  Freizeit bedeuten. Das Arbeitseinkommen sei gleich dem Produkt aus dem Lohnsatz  $\ell$  und der Arbeitszeit  $L$ . Über sonstige Einkommen verfügt der Haushalt nicht. Es sei angenommen, dass pro Tag insgesamt 24 Stunden für Arbeit und Freizeit zur Verfügung stehen, wobei der Haushalt die Arbeitszeit frei wählen kann.

Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetbeschränkung des Haushalts lässt sich schreiben als  $Y + \ell F = 24$ .
  - B Die Budgetbeschränkung des Haushalts lässt sich schreiben als  $Y + \ell F = 24\ell$ .
  - C Die Nachfrage des Haushalts nach Freizeit lautet  $F = 14$ .
  - D Eine Erhöhung des Lohnsatzes führt dazu, dass der Haushalt seine Freizeit reduziert.
  - E Eine Erhöhung des Lohnsatzes führt dazu, dass der Haushalt ein höheres Arbeitseinkommen bezieht.

## TEIL II: Theorie der Firma

---

### Aufgabe 6 (100 RP)

Welche der folgenden Aussagen zu Produktionsfunktionen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Eine Erhöhung des Lohnsatzes führt zu einer Drehung der Produktionsfunktion und zwar zum Koordinatenursprung hin.
  - B Unter einer substitutionalen Faktorvariation versteht man die Erhöhung der Einsatzmenge (mindestens) eines Produktionsfaktors bei gleichzeitiger Senkung der Einsatzmenge (mindestens) eines anderen Produktionsfaktors, wobei der Output konstant bleibt.
  - C Die Niveau-Ertragskurven einer Produktionsfunktion mit steigenden Skalenerträgen sind konkav.
  - D Die Niveau-Ertragskurven einer Produktionsfunktion mit sinkenden Skalenerträgen sind streng monoton fallend.
  - E Eine Produktionsfunktion ist stets homogen vom Grad 1.
-

**Aufgabe 7 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu Isoquanten und zur Substitutionselastizität ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Isoquanten der Produktionsfunktion  $Q = L + 2C$  sind streng monoton steigend.
  - B Die Substitutionselastizität der Produktionsfunktion  $Q = L + 2C$  ist gleich  $-1/2$ .
  - C Die Steigung der Isoquanten der Produktionsfunktion  $Q = L \cdot C$  ist konstant.
  - D Die Isoquante einer Produktionsfunktion gibt die Menge aller Outputkombinationen an, die den gleichen Input benötigen.
  - E Die Substitutionselastizität ist ein Maß für die Krümmung der Isoquanten einer Produktionsfunktion.

**Aufgabe 8 (100 RP)**

Gegeben sei die Produktionsfunktion  $Q = \sqrt{LC}$ . Die Faktorpreise seien gegeben durch  $l = 8$  für den Faktor Arbeit und  $r = 2$  für den Faktor Kapital. Welche der folgenden Aussagen zur (Herleitung der) langfristigen Kostenfunktionen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Lagrangeansatz zur Herleitung der Kostenfunktion lautet:  
$$\min_{L,C} \Lambda = lL + rC - \lambda [Q + \sqrt{LC}].$$
  - B Das kostenminimale Faktoreinsatzverhältnis ist gegeben durch  $\frac{L}{C} = \frac{1}{4}$ .
  - C Im Kostenminimum entspricht das Faktorpreisverhältnis dem Verhältnis der Faktorgrenzprodukte.
  - D Die optimale Einsatzmenge des Faktors Arbeit ist für eine gegebene Produktionsmenge  $Q$  gegeben durch  $L = Q/2$ .
  - E Die langfristige Kostenfunktion lautet  $K = 4Q$ .

**Aufgabe 9 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu den kurz- und langfristigen Kostenfunktionen einer neoklassischen, linear-homogenen Produktionsfunktion sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die langfristigen Durchschnittskosten sind konstant.
  - B Die langfristigen Durchschnitts- und Grenzkosten stimmen überein.
  - C Für jede Produktmenge  $Q$  sind die kurzfristigen Durchschnittskosten mindestens so groß wie die langfristigen Durchschnittskosten.
  - D Für jede Produktmenge  $Q$  sind die kurzfristigen Grenzkosten mindestens so groß wie die langfristigen Grenzkosten.
  - E Für jede Produktmenge  $Q$  sind die kurzfristigen Grenzkosten mindestens so groß wie die kurzfristigen Durchschnittskosten.

**Aufgabe 10 (100 RP)**

Gegeben sei die Produktionsfunktion  $Q = (L + C)^{1/2}$ . Der Produktpreis sei gegeben durch  $P = 120$ . Die Faktorpreise seien gegeben durch  $r = 1$  für den Faktor Kapital und  $\ell > 0$  für den Faktor Arbeit.

Welche der folgenden Aussagen zur kurzfristigen Faktornachfrage ist bzw. sind zutreffend, wenn der Einsatz des Faktors Kapital kurzfristig fix ist und  $C = \bar{C} = 9$  beträgt?

- (x aus 5)
- A Der Produzent wählt diejenige Arbeitsnachfrage  $L$ , welche seinen Erlös maximiert.
  - B Die Arbeitsnachfrage  $L$  ist unabhängig vom Lohnsatz  $\ell$ .
  - C Falls der Lohnsatz  $\ell = 5$  beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch  $L = 0$ .
  - D Falls der Lohnsatz  $\ell = 15$  beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch  $L = 0$ .
  - E Falls der Lohnsatz  $\ell = 25$  beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch  $L = 0$ .



---

**TEIL III: Preisbildung auf Märkten unter vollständiger Konkurrenz**

---

**Aufgabe 11 (100 RP)**

Die inverse Marktnachfragefunktion nach einem Gut  $X$  sei gegeben durch  $P = 20 - X$ . Welche der folgenden Aussagen zur Marktnachfragekurve ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Zum Preis  $P = 5$  werden 15 Einheiten des Gutes nachgefragt.
  - B Zum Preis  $P = 25$  wird das Gut nicht nachgefragt.
  - C Steigt der Preis für das Gut  $X$ , so verschiebt sich die Nachfragekurve nach innen.
  - D Die Preiselastizität der Nachfrage an der Stelle  $X = 5$  lautet  $\varepsilon_{X,P} = -1$ .
  - E Da die Nachfragekurve eine Gerade ist, ist die Preiselastizität der Nachfrage an jeder Stelle gleich.

---

**Aufgabe 12 (100 RP)**

Nachfolgend werden Aussagen zu den Auswirkungen von Änderungen exogener Variablen auf das Marktgleichgewicht in der *sehr kurzen Frist* gemacht. Das gehandelte Gut sei nicht lagerfähig. Die Marktnachfragekurve sei streng monoton fallend. Welche der Aussagen halten Sie für zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Preisanstieg eines substitutiven Gutes führt zu einer Senkung des Gleichgewichtspreises auf dem betrachteten Markt.
  - B Der Preisanstieg eines substitutiven Gutes führt zu einem Anstieg der Gleichgewichtsmenge auf dem betrachteten Markt.
  - C Der Preisanstieg eines komplementären Gutes führt zu einem Anstieg des Gleichgewichtspreises auf dem betrachteten Markt.
  - D Die Einführung einer Mengensteuer führt zu keiner Preisänderung für die Nachfrager.
  - E Die Einführung einer Mengensteuer führt zu keiner Änderung des Netto-Stückerlöses.
-

**Aufgabe 13 (100 RP)**

Die langfristigen Kostenfunktionen der identischen Firmen auf einem Konkurrenzmarkt lauten  $K = X^3 - 200X^2 + 20.000X$ . Die Marktnachfrage werde durch die Funktion  $X^N = 50.000 - P$  beschrieben. Welche der folgenden Aussagen zum langfristigen Gleichgewicht auf diesem Markt ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im langfristigen Gleichgewicht produzieren alle Firmen in ihrem Betriebsoptimum.
  - B Die Angebotsmenge einer einzelnen Firma beträgt  $X_{opt} = 10.000$ .
  - C Der Gleichgewichtspreis beträgt  $P^* = 10.000$ .
  - D Die Gleichgewichtsmenge ist  $X^* = 30.000$ .
  - E Im Gleichgewicht sind 300 Firmen im Markt.
-

**Aufgabe 14 (100 RP)**

Die marginale Zahlungsbereitschaft zweier Konsumenten 1, 2 für ein beliebig teilbares Gut X sei gegeben durch

$$MZB_1 = 20 - 2X \text{ für } X \leq 10,$$

$$MZB_2 = 10 - \frac{X}{2} \text{ für } X \leq 20.$$

Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

(x aus 5)

- A Zum Preis  $P = 15$  fragt lediglich Konsument 1 Gut X nach.  
 B Zum Preis  $P = 8$  fragen beide Konsumenten zusammen 10 Gütereinheiten nach.  
 C Die aggregierte inverse Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet

$$P = 30 - \frac{5}{2}X.$$

- D Die aggregierte inverse Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet

$$P = \begin{cases} 30 - \frac{5}{2}X & \text{für } 0 \leq X \leq 10 \\ 10 - \frac{1}{2}X & \text{für } 10 < X \leq 20 \\ 0 & \text{für } X > 20 \end{cases}$$

- E Die aggregierte Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet

$$X = \begin{cases} 30 - \frac{5}{2}P & \text{für } 0 \leq P \leq 10 \\ 10 - \frac{1}{2}P & \text{für } 10 < P \leq 20. \\ 0 & \text{für } P > 20 \end{cases}$$

**Aufgabe 15 (100 RP)**

Auf einem Konkurrenzmarkt werde die Nachfrage durch die Funktion  $X^N = 500 - P$  beschrieben. Die langfristigen Kostenfunktionen der (identischen) Firmen seien gegeben durch  $K = X^3 - 10X^2 + 300X$ .

Welche der folgenden Aussagen zum langfristigen Gleichgewicht auf diesem Markt ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im langfristigen Gleichgewicht bietet jede Firma 10 Einheiten an.
  - B Im langfristigen Gleichgewicht sind 45 Firmen auf dem Markt.
  - C Der Gleichgewichtspreis lautet  $P^* = 275$ .
  - D Die Gleichgewichtsmenge lautet  $X^* = 225$ .
  - E Im langfristigen Gleichgewicht gilt Preis = Grenzkosten.
-

---

**TEIL IV: Preisbildung auf monopolistischen Märkten**

---

**Aufgabe 16 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu den Grundlagen der Preisbildung im Monopol ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Monopolist wählt seine Angebotsmenge so, dass gilt  $GE(X) = P(X)$ .
  - B Für die Angebotsmenge des Monopolisten gilt  $|\varepsilon_{X,P}| > 1$ .
  - C Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten wird als Bertrand'scher Punkt bezeichnet.
  - D Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten liegt stets auf der Grenzerlöskurve.
  - E Für die Angebotsmenge des Monopolisten gilt stets  $GE(X) = DK(X)$ , d.h. der Grenzerlös entspricht den Durchschnittskosten.
- 

**Aufgabe 17 (100 RP)**

Auf einem Monopolmarkt sei die Marktnachfrage durch  $X = (2200 - P) / 20$  gegeben. Die Kostenfunktion des Monopolisten laute  $K = 2X^3 - 80X^2 + 2200X$ . Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis  $P^* = 2000$ .
  - B Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis  $P^* = 1800$ .
  - C Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet  $X^* = 20$ .
  - D Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet  $X^* = 10$ .
  - E Der Monopolist erzielt im Gleichgewicht einen negativen Gewinn.
-

**Aufgabe 18 (100 RP)**

Die Marktnachfrage nach einem Gut  $X$  laute  $X = 1000 - P$ . Das Gut  $X$  werde von zwei Firmen A, B mit den Kostenfunktionen  $K_A = 2000 + 2X_A$  und  $K_B = 2000 + 2X_B$  angeboten. Die Firmen schließen einen idealtypischen Kartellvertrag ab, der für die Firmen A und B jeweils eine Produktionsmenge festschreibt, welche die Summe der Gewinne der Firmen A und B maximiert. Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im Kartellgleichgewicht bietet jede Firma 100 Einheiten des Gutes an.
  - B Im Kartellgleichgewicht bieten beide Firmen zusammen 500 Einheiten des Gutes an.
  - C Im Kartellgleichgewicht wählen die Firmen den Preis  $P_{kart} = 501$ .
  - D Im Kartellgleichgewicht wählen die Firmen den Preis  $P_{kart} = 500$ .
  - E Es gibt mehrere Kombinationen  $(X_A, X_B)$ , welche die Summe der Firmengewinne maximieren.
-

**Aufgabe 19 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zur Monopolmacht durch Markteintrittskosten ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Liegt der nach Cournot-Preisbildung geltende gewinnmaximale monopolistische Preis oberhalb desjenigen Preises, ab dem potentielle Konkurrenten in den Markt gelockt werden, so hat die Existenz potentieller Konkurrenten keinen Einfluss auf das Verhalten des Monopolisten.
  - B Liegt der nach Cournot-Preisbildung geltende gewinnmaximale monopolistische Preis unterhalb desjenigen Preises, ab dem potentielle Konkurrenten in den Markt gelockt werden, so hat die Existenz potentieller Konkurrenten keinen Einfluss auf das Verhalten des Monopolisten.
  - C Der Monopolist betreibt Limit Pricing, wenn er bei seiner Preissetzung gerade an die Grenze geht, deren Unterschreitung zu einem Anlocken der Konkurrenz führen würde.
  - D Haben potentielle Konkurrenten hohe Markteintrittskosten in Form von sunk costs, so kann der Monopolist positive Gewinne erzielen.
  - E Die Existenz potentieller Konkurrenten kann dazu führen, dass der Monopolist eine größere Angebotsmenge wählt, als die Angebotsmenge, welche zum Cournot'schen Punkt gehört.
- 

**Aufgabe 20 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zur monopolistischen Konkurrenz ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die gleichgewichtige Preis-Mengen-Kombination liegt stets auf der Grenzkostenkurve.
  - B Im Gleichgewicht gilt stets Preis = Grenzkosten.
  - C Der Gewinn des Anbieters ist null.
  - D Es bestehen Marktzugangsbeschränkungen.
  - E Die Angebotsmenge unter monopolistischer Konkurrenz entspricht der gesellschaftlich optimalen Angebotsmenge, da der Anbieter diejenige Menge wählt, welche für ihn zu Nullgewinnen führt.
- 

**Aufgabe 20 war die letzte Aufgabe.**

## Hinweise zum Ausfüllen des Lotse-Erfassungsbogens:

### Erfassungsbogen

Der Erfassungsbogen gliedert sich in drei Teile: Das Identifikationsfeld, das Auswahl-Antwortfeld und das Antwortfeld für numerische Antworten. Für die vorliegende Klausur sind nur das Identifikationsfeld sowie das Auswahl-Antwortfeld (Aufgaben 1-20) auszufüllen

### Matrikelnummer und Klausurkennzeichnung

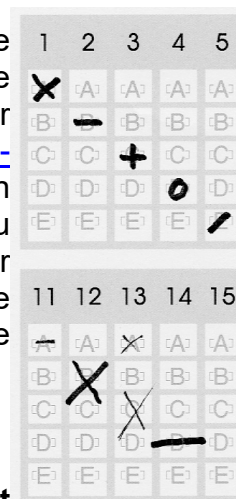
Das **Identifikationsfeld** ordnet Ihre Angaben Ihrer Person und der Klausur zu. Die klausurbezogenen Angaben sind in der Regel eingedruckt. Tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Erfassungsbogen ein und unterschreiben Sie die Klausur in dem dafür vorgesehenen Feld. Die Matrikelnummer wird maschinell ausgewertet.

### Markierungen

Das **Auswahl-Antwortfeld** nimmt Ihre Antworten für die Multiple choice-Aufgaben auf. Achten Sie darauf, dass Sie die Antworten bei der richtigen Aufgabennummer und in der richtigen Position (A - E) markieren. Im [Lotse-Informationsheft](#) wird empfohlen, die richtigen Antworten durch einen waagerechten, nicht zu dünnen Strich zu markieren. Diese Empfehlung war bei einer früher verwendeten Technologie notwendig. Die aktuelle Technologie erlaubt auch, dass Sie ihre Ergebnisse ankreuzen.

Wichtig ist in jedem Fall,

- dass Sie einen **nicht zu dünnen Strich** oder **nicht zu dünnes Kreuz** machen. Der Leser erkennt Ihre Antwort erst, wenn ein genügender Teil der interpretierten Fläche geschwärzt ist.
- dass Ihre Markierungen **nicht in Nachbarfelder hineinreichen**. Bleiben Sie **innerhalb** der weißen Flächen. Der Leser erkennt sonst manchmal auch Nachbarfelder als markiert!



richtig

falsch

zu dünn  
zu groß  
zu dünn und zu groß  
zu breit



## **Korrekturen**

Wir empfehlen, einen Stift zu verwenden, der sich sauber radieren lässt (Härtegrad 2 oder HB). Wenn Ihre Radierung schmiert, können bei benachbarten Aufgaben Markierungen gelesen werden, die Sie nicht vorgesehen haben.

Wenn Sie eine Markierung durchstreichen, ein Kreuz durch einen Strich oder ähnliches machen, wird Sie dennoch gelesen. Letztlich lassen sich Korrekturen nicht in allen Fällen vermeiden. Wir bemühen uns, das Leseergebnis zu kontrollieren und überprüfen korrigierte Erfassungsbögen. Die Korrektur muss aber für uns eindeutig und klar sein, damit wir sie anerkennen. Schreiben Sie z. B. am Rand "Durchgestrichen=falsch".

Wenn Sie an einer Stelle z. B. einen halb so dicken Strich haben wie üblich, weil Sie sich vielleicht noch nicht sicher sind, und der Leser den Strich liest oder auch nicht liest, korrigieren wir das nicht und akzeptieren auch keine spätere Reklamation.

Korrigierte Erfassungsbögen erfordern aufgrund der Nachbearbeitung eine längere Auswertungszeit. Es kann also sein, dass Ergebnisse der nachzukorrigierenden Erfassungsbögen bei der ersten Veröffentlichung noch nicht vorliegen.









